

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 326.

Sonnabend, den 22. November.

1845.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 20. bis mit 29. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behufe der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patente enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht, oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben, und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8., 9. und 10 §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, den 7. November 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

An meine Mitbürger

ein unmittelbares Wort über Begründung einer Lutherstiftung in Leipzig.

Ich stehe im Begriff zu versuchen, wie man hier meine Unternehmung unterstützen wird, in Leipzig eine Lutherstiftung zu begründen. Ob ich nun gleich von allen Seiten her nur Günstiges höre, und daher wohl in Ruhe die Aufnahme meiner Begrüßung abwarten könnte, so will ich doch noch an die geehrtesten Bewohner unsrer Stadt vorher diese Bitte um wohlwollende Unterstützung der Unternehmung vertrauensvoll und ergebenst richten.

Ich hoffe, daß man überall diese Angelegenheit gern unterstützen werde, am meisten aber hoffe ich es von Leipzig. Ich wende überallhin meine Bitte, zuerst aber an mein liebes Leipzig. Hier hoffe ich eine Stiftung für Verbreitung der Luther'schen Bibelübersetzung zu den niedrigsten Preisen und beziehend-lich ohne alle Bezahlung unter den Armen aller Geschlechter und zur Unterstützung der Nachkommen des Reformators, von denen mehr als 80 zum Theil in sehr dürftigen Umständen Lebende mir bekannt sind, nicht zum Müßiggang, sondern nur in Fällen der Noth, vornehmlich aber zur Lehre und Erziehung. Dies glaubte ich von Deutschland erwarten zu dürfen, dessen Lehrer er einst hieß und bis auf die neuesten Zeiten genannt worden ist, daß es seine Kinder nicht in Lehre und Erziehung verkümmern lassen würde. — Dies glaubte ich von Leipzig insbesondere hoffen zu dürfen, wo man Luther zu schätzen weiß, dessen flüchtige Bürger er einst in seinem Hause zu Wittenberg empfing und tröstete, — wo man noch jetzt Anstalten trifft, in anderer Weise sein Andenken zu ehren, — und wo man endlich es für eine Ehrensache ansieht,

für Unterricht und Erziehung Anstalten aller Art zu begründen. — Wenn ich aber mit der Luther'schen Familienstiftung eine Luther'sche Bibelstiftung verbunden zu sehen wünsche, so glaube ich diesem Gedanken vorzüglich deswegen Raum geben zu dürfen, weil es wohl die Ehre Deutschlands, insbesondere Sachsens zu fordern scheint, daß es eine gleiche Anstalt zur Verbreitung der Bibel gründe, wie England, wohin erst von uns die Bibel gekommen ist, und daß es seine geistig Bedürftigen selbst mit dem Buche der ewigen Weisheit auf die freigebigste Weise beschenke. Dazu aber scheint Leipzig der allergeeignetste Ort in Deutschland zu sein, theils weil es die Metropole des deutschen Buchhandels ist, theils weil es in Folge der Reformation so viel Gewinn von den säcularisirten Gütern gezogen hat, wie wenige Städte und zwar nach der von dem großen Kurfürst Moriz ausdrücklich gemachten Bedingung, um die geistliche und wissenschaftliche Bildung zu fördern.

Ich habe meine Einladung an Dr. Martin Luthers deutsches Vaterland zur Feier seines dritten Säcularobtenfestes ic. allen Fürsten der protestantischen Länder zugesendet, weil ich durch sie auf die Unterstützung der Völker rechne und hoffe. Allein so wohlwollende Antworten ich auch von einigen Orten erhalten habe, so fürchte ich doch, daß man schon deshalb Anstand nehmen werde, ohne Weiteres auf meinen Vorschlag und meine Bitte einzugehen, weil ich nicht Luther heiße, wenn ich mich auch als Nachkomme des Reformators unterzeichnet, in einer Stammtafel meinen Ursprung nachgewiesen, und meine Legitimation an unser H. K. Ministerium des Cultus ic. eingesendet habe. Da ich nun aber 1817 über meinen Ursprung geschwiegen, und erst nach Begründung einer Stiftung zu Gotha für Luther'sche Seiten

verwandte in demselben Jahre, und nach Begründung des Martinsstifts zu Erfurt im Jahre 1821, wo man ebenfalls das Dasein der wirklichen Abkömmlinge Luthers ignorirte, ohne das männlicher nur mit einem Schein der Wahrheit nachweisen zu können, indem man Nachkömmlinge einer durch Jesuiten zum Katholicismus bekehrten, und in ein sehr unwahrscheinliches Verwandtschafts-Verhältniß mit dem Reformator gebracht Lutherfamilie — dafür aufstellte — erst dann mich öffentlich einen Nachkommen Dr. Martin Luthers nannte, um ein Zeichen des Lebens aus der Familie zu geben, und da ich sogar von einer Seite her, zur Wahrung des Familienrechtes in neuer Zeit aufgefordert wurde: so fürchte ich nicht, daß man mich hier, wo man mich und meine äußere Stellung kennt, einer niedrigen Speculation fähig halten werde, und fordere daher Jedermann, wer mich kennt und mir ein besseres Vertrauen schenkt, um der guten Sache willen, welche ich mir unternommen zu haben bewußt bin, hierdurch ergebenst auf, mein Unternehmen mit Liebe und Wohlwollen zu beurtheilen, hier zu erleichtern und auch nach außenhin zu fördern und zu sichern. Ich hoffe um so gewisser, daß ich hier, wo ich die Ehre habe, von Vielen gekannt zu sein, auf freundliches Entgegenkommen rechnen darf, da mir von andern Orten, wie Dresden, geachtete Männer geschrieben haben, daß sie für die Ausführung des Planes nicht allein Sammlungen halten lassen, sondern selbst sammeln wollten. Ich bitte und hoffe, daß man auch hier für die Ausbreitung des göttlichen Wortes und für die zum Theil sehr herabgekommene Familie des Reformators sich interessiren, von hier aus auch anderwärts mich in meiner Thätigkeit für die Sache wirksam unterstützen werde. Gott, der Herzen und Nieren prüft und der das Wollen und Vollbringen schafft, der walte gnädig über meinem Beginnen, und wehre dem Neid und der Mißgunst Uebelwollender, welche dem Unternehmen Eitelkeit und Eigennuß unterlegen können. Im Vertrauen zu meinen Mitbürgern, unter denen ich 35 Jahre lebe, habe ich ja die Furcht vor Leumund abgeworfen, und bitte nicht für mich und die Meinen, sondern weil ich sehe, daß von den Nachkommen Luthers Tafeldeckel in Böhmen, Schreiber in Polen, im Vaterlande Ziehkinder finde. Es ist also gewiß nicht Eitelkeit, nicht Eigennuß, nicht andere unedle Triebfedern sind es, die mich bewegen. Haben Andere für Nebenverwandte, Andere für von Jesuiten untergeschobene bloße Namensverwandte des Reformators die Wohlthätigkeit der deutschen Nation angesprochen, und sind sie selbst von Königen und Fürsten unterstützt worden: ist es da nicht verzeihlich, ja selbst Pflicht für einen Stammgenossen, der die Feder führen kann, herauszutreten, und auf die Gefahr hin, durch üble Nachrede, die überall im Finstern schleicht, verkleinert zu werden, vertrauensvoll sich an sein deutsches Vaterland zu wenden, in welchem weithin wirkliche Nachkommen zerstreut und zum Theil in Elend leben, und für diese zu bitten? Daß ich nicht Irdisches suche und von Engherzigkeit angeregt werde, dafür bürgt wohl auch mein Wort, daß ich mit andern Armen theilen, diesen die Hälfte des Ertrags in Bibeln geben will, der geistigen Volksnahrung des Reformators?

Prof. Robbe.

Zur Erinnerung an Schiller.

(Eingefendet.)

Der „deutsche“ Dichter, dessen Andenken vor Kurzem in Leipzig gefeiert worden, hat durch die Nacht seines Gesanges den Freiheits-

drang bei einer Classe der Gesellschaft angeregt, bei welcher man es am wenigsten voraussetzen dürfte. Die polnischen*) und russischen Juden, deren Kehlen noch heute zahlreiche Lieder entströmen, haben die freiheitathmenden Dichtervorte Schillers in die süßame und melodische Sprache der alten Hebräer übertragen. Während von Göthe's Gedichten kaum fünf in hebräischen Uebersetzungen oder Nachahmungen erschienen sein dürften, hat Schiller Viele begeistert, welche die bekanntesten seiner Gedichte in gelungenen Nachahmungen den jüdischen Polen und Russen zugänglich machten. Und diese schlagende Thatsache dürfte dazu beitragen, das Verhältniß Schiller's und Göthe's zum Volke zu bestimmen. Ja, das Lied von der „Freude“ ertönt sogar aus dem Munde der galizischen und russischen Juden im jüdisch-polnischen Dialekt! Ich beabsichtige hier nicht ein vollständiges bibliographisches Verzeichniß der hebräischen Nachahmungen von Schiller'schen Gedichten zu geben; für dieses Blatt wird es genügen, einige der besten Uebersetzungen namhaft zu machen. S. P. Rapaport, Oberrabbiner in Prag (früher in Lemberg) hat zwei Fragmente aus der „Glocke“ übertragen. (Hazlachat ha-Bajit, „denn wo das Strenge mit dem Zarten sich paart;“ habbeera, „Wohlthätig ist des Feuers Macht.“) Dr. M. Lettwis in Prag (früher in Zolkiew) übersetzte „die Nacht des Gesanges“ (Ozmat ha-Simra), „die Freude“ (Schir hillulim el ha-Gila), „Herro und Leander“ (Omez ahaba), einen Chor aus der „Braut von Messina“ (halichot ha-Ason, „durch die Straßen der Städte“) u. m. a. Eisek Benjakob aus Wilna übersetzte den „Taucher“ (ha-Zolel) u. m. a. Auf diese Weise feiern polnische und russische Juden das Andenken Schillers. Ad. Zellinek.

*) Unter „polnischen Juden“ begreifen wir auch die galizischen, die unter Oesterreich's Scepter einer milden Behandlung sich erfreuen.

Commandantenwahl.

Die Wahl eines Commandanten für die hiesige Communalgarde ist ohne Zweifel für die Stadt selbst von Wichtigkeit; den sichersten Beweis dafür liefern die August-Ereignisse von 1831 und 1845.

Außer praktischer Tüchtigkeit, genauen Kenntnissen aller gesetzlichen und Dienst-Verhältnisse, vollkommener Commandirfertigkeit, verlangt diese Stelle einen Mann von festem Charakter, vollkommener Ruhe und Umsicht, um in Fällen, wo die Ruhe und Sicherheit der Stadt gefährdet zu werden droht, mit richtigem Blick rasch und besonnen seine Maßregeln zu nehmen.

So wünschenswerth es ist, daß wir Communalgardisten einen Mann in unsern Reihen fänden, der alles dies vereinte, so wenig wahrscheinlich ist es. Denn abgerechnet, daß es nur sehr wenige giebt, denen es ihre bürgerlichen und Geschäftsverhältnisse erlauben, den vielfachen Pflichten dieses Postens stets nachzukommen, zeigen die beiden Ereignisse von 1831 u. 1845 zu deutlich, daß alle Commandirfertigkeit und guter Wille nicht ausreichen, um den höhern Pflichten, die dieser Posten bedingt, — mit Ruhe und klarer, rascher Beurtheilung, in dergleichen Fällen kräftig und klug zu handeln — zu entsprechen. Viele von uns Communalgardisten sind überzeugt, daß z. B. unter dem Commando des Major Aster sich nie dergleichen Ereignisse ausgebildet haben könnten, wie wir sie jetzt zu beklagen

haben. Hiermit soll dem eben abgetretenen Commandanten kein persönlicher Vorwurf gemacht werden; es handelt sich hier nur um die Sache, die von allen Seiten zu besprechen und zu beleuchten Pflicht ist.

Die Erfahrung soll weise machen; möchten dies die Wähler des Commandanten beherzigen, und im Fall, daß sich augen-

blicklich kein passender Candidat zu dieser wichtigen Stelle unter der Communalgarde selbst findet, — ihr Vertrauen einem braven Officier des Militärs schenken, von dessen biederem Charakter und bürgerfreundlicher Gesinnung sie überzeugt sind.
F. K., Gardist der 3. Compagnie.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis (allgemein Todtenfeier) predigen:

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Hr. M. Küchler,
	Vesp.	2 Uhr	" D. Meißner;
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	" M. Tempel;
	Mittag	12 Uhr	" Cand. Hermann,
	Vesp.	2 Uhr	" Cand. Hannsen.
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	" M. Lampadius;
	Vesp.	2 Uhr	" Cand. Ulbricht;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	" M. Naumann,
	Vesp.	2 Uhr	" M. Gräfe;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	" D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	" M. Passig;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Kriß, C.;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	" M. Hänfel,
	Vesp.	2 Uhr	Bestunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	" M. Würkert;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	" Wegel;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	" Gräbner;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	" Pastor Howard;
kathol. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	" P. Sommer;
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	" M. Gräfe;

Böchner:

Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

Früh 7 Uhr.	Montag zu St. Nicolai	Hr. M. Simon.
	Dienstag zu St. Thomä	" M. Großmann.
	Mittwoch zu St. Nicolai	" Cand. Fleischmann.
	Donnerstag zu St. Thomä	" M. Schönrich.
	Freitag zu St. Nicolai	" D. Fischer.
Nachm. 2 Uhr	Montag zu St. Thomä:	
	" 2 : Donnerstag zu St. Nicolai;	
	" 1 1/2 : Sonnabend zu St. Nicolai.	

Motette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
Ruhig ist des Todes Schlummer, von Reißiger.
Selig die Todten, sie ruhen und rasten, von Grabehand.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 9 Uhr in der Thomaskirche:
Requiem von Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 14. bis mit 20. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. W. Mylius, Hotelier in Berlin, mit
Izfr. M. A. Rebslob, Gasthalters hinterl. Tochter.
- 2) J. G. Haffe, Schneidergeselle, mit
A. H. Kießling, Handarbeiters Tochter.
- 3) C. A. Weiße, Schuhmacher, mit
Izfr. C. F. Zimmermann, Markthelfers hinterl. Tochter.
- 4) F. A. Weber, Schuhmacher auf den Thonbergstraßen-
häusern, mit
Izfr. C. F. Kette aus Hainroda.
- 5) F. A. Bierlig, Zimmergeselle, mit
Izfr. L. W. Walther aus Strößen.

- 6) F. A. Helbig, Handarbeiter, mit
P. E. Arnold, Einwohners Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. G. A. Thenu, Bürger und Buchhändler, mit
Izfr. A. P. Schulze, Oberginnehmers beim R. S. Haupt-
steueramte Tochter.
- 2) Hr. J. E. P. Ungewiß, Bürger und Schneidermstr., mit
Izfr. H. L. Höpfner, Bürgers und Schneidermeisters
hinterl. Tochter.
- 3) Hr. F. W. Krause, Bürger und Kramer, mit
Izfr. S. F. H. Bergmann, Bürgers und Seiler-Ober-
meisters Tochter.
- 4) Hr. C. E. Lindner, Bürger und Schneidermeister, mit
Izfr. J. F. Thiele, Einwohnens in Schmiedeberg Tochter.
- 5) Hr. J. F. Faulmann, Bürger und Schuhmachermstr., mit
F. E. Voigt, Lohnbedientens allhier hinterl. Tochter.
- 6) Hr. C. G. Weber, Tischlermeister in Probstheida, mit
J. S. Thierbachin.
- 7) F. A. Gehler, Handarbeiter, mit
Izfr. Ernestine Amalie Schmidt, Bildhauers in Torgau
hinterl. Tochter.
- 8) C. H. Loose, Steindruckergehilfe, mit
Izfr. H. L. Diche, Zimmermanns hinterl. Tochter.
- 9) J. F. G. Müller, Handarbeiter, mit
C. W. Barth, Handarbeiters hinterl. Tochter.

c) Reformirte Kirche:

Hr. Traugott Immanuel Heintze, Königl. Sächs. pensionirter
Accis-Einnehmer und Hausbesitzer in Kleinzschocher, mit
Frau Leonore Sophie Kindscher, geb. Haltenort aus Dessau.

d) Katholische Kirche:

Hr. Elias Meißel, Hausbesitzer und Schenkwrth zu Volkmar-
dorf, mit
Joh. Henriette Schwizig.

Liste der Getauften.

Vom 14. bis mit 20. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. A. C. H. v. Hartisch, R. S. Appellationsraths
Tochter.
- 2) Hr. J. A. Heßlings, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn
auf Voigtshayn, auch Bürgers und Hausbesitzers hier L.
- 3) Hr. M. E. M. Zeidlers, Lehrers an der Armenschule S.
- 4) Hr. J. F. Peholdts, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 5) Hr. C. G. Bauers, Bürgers und Schuhmachermeisters
Tochter.
- 6) Hr. W. A. Klings, Bürgers und Schneidermeisters
Tochter.
- 7) Hr. J. G. Neumanns, Bürgers und Schneidermeisters
Sohn.
- 8) Hr. C. E. Röhlings, Oberpostamtschreibers Tochter.
- 9) Hr. J. G. Flemmings, Bürgers und Schenkwrths
Tochter.
- 10) Hr. F. W. A. Engelbrechts, Bürgers und Schenk-
wrths Sohn.
- 11) Hr. J. K. G. Perlich's, Bürgers und Zimmermeisters
Sohn.
- 12) A. F. Krügers, Einwohnens Tochter.
- 13) K. H. Müllers, Kupferdruckers Tochter.

- 14) Hrn. K. H. Hentschels, Vormanns bei der sächsisch-bairischen Eisenbahnschmiede Tochter.
 - 15) J. G. Gehrhardt's, Gutsbesizers in Hartmannsdorf S.
 - 16) Hrn. J. A. Seyferth's, Studienmalers Sohn.
 - 17) C. L. Locke's, Cigarrenmachers Tochter.
 - 18) F. H. Zillack's, Schuhmachers Sohn.
 - 19) J. G. A. Riedels, Sänftenträgers Sohn.
 - 20) K. A. Müllers, Streinguthändlers Sohn.
- b) NicolaiKirche:
- 1) Hrn. M. F. Bülow's, ordentl. Professors der pract. Philosophie an der Universität Tochter.
 - 2) Hrn. C. G. Misky's, Advocatens Tochter.
 - 3) Hrn. L. D. Weigels, Bürgers und Buchhändlers L.
 - 4) Hrn. C. A. Blümels, Bürgers und Schneidermstrs. S.
 - 5) Hrn. F. W. Scherfs, Bürgers und Schneidermstrs. L.
 - 6) Hrn. M. Ulrichs, Schriftsetzers Sohn.
 - 7) Hrn. M. H. Köblich's, Buchdruckers Tochter.
 - 8) F. A. Dietrichs, Zimmergefellens Sohn.
 - 9) F. F. Försters, Polizeidieners Tochter.
- 10—14) 5 unehel. Knaben.
15—16) 2 unehel. Mädchen.

Getreidepreise vom 14. bis mit 20. November.

Weizen	5	Thlr.	25	Ngr.	—	Pf.	bis	6	Thlr.	5	Ngr.	—	Pf.
Korn	4	„	5	„	—	„	„	4	„	6	„	—	„
Berste	2	„	27	„	—	„	„	3	„	—	„	—	„
Hafer	2	„	2	„	—	„	„	2	„	5	„	—	„
Kartoffeln	1	„	10	„	—	„	„	1	„	15	„	—	„
Erbfen	4	„	25	„	—	„	„	5	„	—	„	—	„
Heu	—	„	18	„	—	„	„	—	„	20	„	—	„
Stroh	2	„	10	„	—	„	„	3	„	15	„	—	„
Butter	—	„	12	„	—	„	„	—	„	15	„	—	„

Holz, Kohlen, und Kalkpreise.

Büchenholz	7	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6	„	22	„	—	„	„	7	„	10	„	—	„
Eichenholz	5	„	15	„	—	„	„	5	„	20	„	—	„
Ellernholz	5	„	20	„	—	„	„	6	„	12	„	—	„
Kiefernholz	4	„	15	„	—	„	„	5	„	10	„	—	„
Kohlen	3	„	15	„	—	„	„	—	„	—	„	—	„
Schl. Kalk	—	„	22½	„	—	„	„	1	„	—	„	—	„

**Zehn Thaler Belohnung.
Bekanntmachung.**

In den Abendstunden des 16. jezigen Monats — des leztvergangenen Sonntags — ist eine am Täubchen-Wege alhier befindliche Parterrewohnung muthmaasslich mittelst Nachschlüssels geöffnet und es sind hierbei die nachstehend sub A. verzeichneten Effecten entwendet worden.

Da die angestellten Erörterungen bis jetzt einen Erfolg nicht gehabt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einen Nachweis zu liefern vermag, oder welchem von dem Gestohlenen Etwas vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, hierdurch zur unverweilt bei uns zu bewirkenden Anzeige auf, warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und sichern Demjenigen, welcher zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters gelingt, eine Belohnung von **10 Thlr.** hiermit zu Leipzig, den 20. November 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

A. Verzeichniß der entwendeten Effecten:

- 1) ein Deckbett von roth und weiß gestreifter Federleinwand, mit weißbaumwollenem Ueberzuge;
- 2) fünf dergleichen Kissen, von denen zwei Stück mit weißbaumwollenen Ueberzügen versehen waren;
- 3) ein Unterbett von roth und weißgestreifter Federleinwand;
- 4) ein noch ziemlich neues Frauenkleid von schwarzseidenem, glatten Zeuge, vorn mit übersponnenen Knöpfen besetzt;
- 5) ein Frauenkleid von schwarzblauem, seidenen Zeuge, mit Puffen besetzt;
- 6) ein Chally-Kleid, von weißgelbem Grunde mit weißseidenen, gemusterten Streifchen und eingestreueten bunten Blumen;
- 7) eins dergleichen, violett, bräunlich, blau und weiß carrirt;
- 8) ein kattunenes Kleid von blauem, gewässertem Grunde mit weißen Streifchen, worauf sich rothe Tüpfchen befinden;
- 9) ein neuer, weißwollener Unterziebrock;
- 10) zwei weiße Plaque-Unterröcke;
- 11) ein Kinderkleidchen, von Chally, weißgrundig mit blauen, dreieckigen Tüpfen in zwei Schattirungen;
- 12) eins dergleichen weißgrundig mit dunkelbraunen und lichtblauen Streifchen, gelben Ranten und dergl. Tüpfen;
- 13) eins dergleichen, weiß und grün klein carrirt;
- 14) eine alte Jacke von dunkelgrünem Tuche;
- 15) eine grünwollene Kinderkappe mit schwarzen Tüpfen;
- 16) ein ital'enischer Strohhut mit rothseidenem Bande und Blumen (Rosen) ausgepuzt, und
- 17) ein Betttuch, F. S. roth gezeichnet.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 22. November 1845:

Die Hugenotten,
oder:

Die Bartholomäusnacht,

große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich,	Fräul. Bamberg.
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre,	Herr Salomon.
Valentine, seine Tochter,	Fräul. Mayer.
Graf von Nevers,	Herr Warrder.
Lavannes,	„ Henry.
Coffé,	„ Kasten.
de Reg,	„ Pünke.
Méru,	„ Berthold.
Thore,	„ Bickert.
Maurevert,	„ Saalbach.
Raoul v Rangis, ein protestantischer Edelmann,	„ Widemann.
Marcel, sein Diener,	„ Rindermann.
Urban, Page der Margaretha,	Frau Günther-Wachm.
Erste, } Ehrendame der Prinzessin,	Fräul. Hauf.
Zweite, }	„ Kels.
Vois-Rosé, ein junger, protestantischer Soldat,	Herr Schneider.
Ein Wächter,	„ Hoffmann.
Drei Mönche.	

Katholische und protestantische Edelleute.
Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha.
Ballgäste. Katholische und protestantische Soldaten.
Studenten. Magistratspersonen. Viertelmeister.
Mönche. Chorntaben. Junge Mädchen.
Pagen und Diener des Grafen von Nevers.
Zigeuner. Musikanten. Schiffer.
Aufwärter und Aufwärterinnen.
Bürger und Bürgerinnen. Volk.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 5 Ngr. zu haben.

Sonntag den 23. November: **Faust**, Traagödie von Göthe.

Montag den 24. November: **Zopf und Schwert**, Lustspiel von Gutzow.

Physikalische Vorlesung.

Sonnabend den 22. November Abends 7 Uhr im Saale der Nicolaischule.

Noch Einiges über Luftballons und Flugversuche; vom Winde. Abonnementsbillets bei Herrn Mechanikus **Stöhrer**, Nicolaisstraße Nr. 46. Einzelbillets à 10 Ngr. Abends an der Kasse.
Dr. D. Warbach.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Neue Einlagen für 1845 und Nachschüsse auf bereits gemachte Einzahlungen können nur bis **Ende dieses Monats** noch angenommen werden.

Indem ich mich beehre, hierauf aufmerksam zu machen, und als Vermittler für Leipzig mich bereit erkläre, Alles zu bieten, was von einem solchen Irgend gefordert werden kann, empfehle ich dieses Institut als ein wahrhaft gemeinnütziges mit voller Ueberzeugung.
Eduard Sercher, Nicolaistraße, Amtmannshof.
 Leipzig, im November 1845.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Unter Hinweisung auf den, Ende dieses Monats erfolgenden Schluß der laufenden Jahresgesellschaft bittet um geneigte Abnahme der Documente über Einlagen und Nachzahlungen, so weit diese bis zum 1. November bewirkt worden sind,
 der Agent **Eduard Sercher**.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des jetzigen Besitzers soll das in Reudnitz in der Feldgasse sub No. 44 II gelegene, früher dem Herrn Funke zugehörig gewesene Haus nebst Garten

Montag den 1. December dieses Jahres
 Vormittags 11 Uhr im Gasthause zur grünen Schenke in Reudnitz notariell an den Meistbietenden versteigert werden. Die Kaufbedingungen, so wie Einkünfte und Beschwerden des Grundstücks werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch schon vorher auf der Expedition des Unterzeichneten — Brühl Nr. 57, 2 Treppen — beliebig eingesehen werden.
 Leipzig, den 16. November 1845.

Dr. Eugen Zehme, req. Notar.

Notarielle Versteigerung.

Das unter Nr. 14 des Brandcatasters in Schönefeld gelegene, mit 190 Steuer-Einheiten belegte Gut, bestehend aus einem Wohngebäude, Auszugshause, Holz- und Stallgebäude, $\frac{1}{4}$ Acker Feld 1. Klasse, einer Wiese, einem Krautstück und 2 Weidengabeln, so wie einem auf gedächtem Felde am Abtaundorfer Wege erbauten Wohnhause Nr. 35 B. des Brandcatasters daselbst soll

Mittwoch, den 26. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr

auf der Expedition des Unterzeichneten, der auch über die Bedingungen und Oblasten des Grundstücks sofortige Auskunft ertheilt, freiwillig versteigert werden.

Adv. Dr. **Andriessohn**,

Kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage

Delgemälde von guten Meistern kommen unter Nr. 484 bis 536 den 25. November in der Gewandhaus-Auction vor.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehre der Versicherung

und
 statistische Nachweisung
 aller

Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst
 Hinweisung auf den hohen Einfluß dieser
 Institute auf Nationalwohlstand

und
 die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.
 Kritisch beleuchtet

von
E. A. Masius,

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten
 gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Bekanntmachung.

Um den mehrfachen Anfragen wegen Verpachtung der Dekonomie des Ritterguts Lösnig bei Leipzig auf einmal zu begegnen, bemerke ich, daß die neue Pachtzeit den Zeitraum von Johannes 1847 bis dahin 1853 umschließt, und daß die Verpachtung bis Ostern künftigen Jahres mittelst eines von mir zu haltenden, noch anzuberaumenden öffentlichen Termins erfolgen wird. Die Pachtzeit der Dekonomie und der berühmten Brauerei zu **Böbiger** bei Leipzig endigt zu Johannes 1848. Leipzig, am 20. November 1845.

Dr. **Mertens**.

Daguerreotyp-Portraits zu Weihnachts-Geschenken

werden täglich von Morgens $\frac{1}{2}$ 10 bis Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
 schnell, schön und billig angefertigt bei

Carl Fink, Daguerreotypist.

Königsplatz Nr. 11 neben der Handelsschule.

Etablissements - Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich unter der Firma **F. Lehmann** eine Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung eröffnet und empfehle mich einem geehrten Publicum zur geneigtesten Beachtung.
 Leipzig, den 18. November 1845.

Hochachtungsvoll

F. Lehmann, Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Montag den 8. Dec.

wird die 1. Klasse 29. königlich sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Plenzner.

Lotterie - Anzeige.

Zu der bevorstehenden Ziehung der ersten Klasse 29. K. S. Landeslotterie empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Lososen aus verschiedenen Hauptcollectionen.

Theodor Brauer,
 Petersstraße Nr. 7.

Damenhüte und Hauben in der neuesten Façon, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen: Kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre im Bäckehause.

Maschint wird **groß** und **klein**: Magazingasse Nr. 4, eine Treppe hoch.

Eau de Javelle,

bestes Mittel, um Weinflecke aus leinenen und baumwollenen Zeugen zu machen, erhielten wieder und verkaufen das Glas zu 5 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Seifen und **Parfümerien** von **J. S. Douglas** in **Hamburg** verkauft, um damit zu räumen, im Duzend und Einzelnen zu den Fabrikpreisen

Gustav Hartmann,

Gewölbe Thomaskgäßchen Nr. 10.

Stearinkerzen à 10, 11 und 12 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von 20 Packt $\frac{1}{2}$ Ngr. billiger, ferner bösirte, weiße und gelbe **Wachstöcke**, so wie **Wachlichter** in allen Sorten empfiehlt

Gustav Hartmann, Gewölbe Thomaskgäßchen Nr. 10, früher Bühnengewölbe Nr. 38.

Ein Pöstchen echte Havanacigarren alte Waare als: **La Fama**, **Empresas superior** und **Dos Amigos** la. verkauft in Viertelfistchen billig

Gustav Hartmann, Gewölbe Thomaskg. 10.

Als **neu, elegant** und zugleich **zweckmässig** wegen deren Dauerhaftigkeit empfehle ich:

angefangene und **fertige**

Stickereien auf Leder,

wovon folgende neue Gegenstände fertig wurden:

Serviettenbänder,	ahnstocher-Etuis,	Feuerzeuge,
Nadel-Etuis,	Haar- u.)	Notizbücher,
Handschuhkasten,	Kleider- } Bürsten,	Schlüsselschrän-
Flacon- u.)	Hosenträger,	chen,
Lampen- } setzer,	Cigarren-Etuis,	Lesenzeiger,
Ballbücher,	Brillen-Etuis,	Mappen.
Schwammtäschchen,		

L. Bucher, Tapissier-Manufactur,
Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof.

Mäntel für Damen

in bester Auswahl empfiehlt das Kleidermagazin für Damen von

C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.

Lager von

Berliner Lampen

in allen Gattungen unter Garantie.

C. Albert Bredow, in Kochs Hofe.

Ausrangirte Bänder.

Eine grosse Partie Bänder zu Hüten, Hauben und Kragenschleifen, in allen Farben à $1\frac{1}{2}$, 2 u. 3 Ngr. empfehlen

F. W. Schmidt & Co.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Wohlfeile schön geformte Puppenköpfe und Lederleiber

und dergleichen extrafeine empfing wieder und empfiehlt duzendweise wie auch einzeln

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Feinsten Nürnberger Lebkuchen

in weissen und dicken gemandelten braunen, Pfefferküchen und Plätzchen empfing ich in ganz frischer Waare, so wie auch

weissen und gelben Frankfurter Wachstoc von der besten Qualität.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Puppenköpfe

in größern Nummern sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden bei

F. A. Poyda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Strickperlen in allen Farben, geschliffen und glatt, **Stahl-, Gold- und Silberperlen,**

Börsenquästchen & Ringe in großer Auswahl, **Schmelz,** schwarz und weiß.

Schnallen an Damenmanschetten zc. in Perlmutter, Bronze, Stahl und Lava,

empfehle

F. A. Poyda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Lampendochte

nach der Elle und im Duzend, in jede Lampe passend, desgleichen **hemisch-präparirte** rothe; ferner

Nachtlichte

in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen; desgleichen **lange** mit Maschinen, empfiehlt billigst

F. A. Poyda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform sind wieder vorräthig bei **J. A. Braun,** kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Ein noch sehr guter Wiener Flügel ist billig zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Geschäfts-Veränderung wegen ist **Nicolaistraße Nr. 13** eine Treppe **Mehreres** von **Meublement, Betten** und andern **Wirthschaftsgegenständen** sofort zu verkaufen.

Billig zu verkaufen ist eine Partie alte Pergamentschaalen in Auerbachs Hof bei

C. F. Breitschädel, Antiquar.

Die Steinkohlenniederlage,

Brühl, Frauencollegium an der Georgenpforte, empfiehlt sich mit besten Hohndorfer Pechkohlen und Coaks.

J. C. Kühne.



Frische Schellfische, Kieler Sprossen und Speckpöcklinge erhielt

Friedr. Schwennicke.

** Neue homöopathische Cervelatwurst, neue Leber-, Trüffel- und Schinkenwurst, so wie auch Cervelatwurst mit Schalotten ist heute eingetroffen bei

C. F. Kunze.

Rüsse aus Mähren,

(ich nenne sie Imperialis) nicht allein das selbige nicht geräuchert sind, sondern sie zeichnen sich auch vor der hiesigen und rhein. Ruß, durch Inhalt, Geschmack und Couleur aus.

Moris Rosenkranz.

Mangel an Kartoffeln?

brachte mich auf die Idee, durch andere Producte dieses Bedürfnis zu ersetzen, und so gelang es mir in den österreichischen Staaten folgende Producte anzutreffen und billig einzukaufen, (außer gebacknem Obst und Pflaumenruß) Erbsen, Linsen und Bohnen. Ich bitte meine werthen Landsleute und zumal die Bewohner Leipzigs, mir auch in den neu zugelegten Artikeln ihr Zutrauen zu schenken, denn da bin ich in den Stand gesetzt, sie auch hierin jederzeit billig zu bedienen.

Moris Rosenkranz, Markt Nr. 6.

Gekauft werden stets leere Weinfässer von allen Größen: Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister **Schunf.**

Gesucht wird zum 1. December ein **Kellner im goldnen Hirsch.**

Gesuch. Mehrere Mädchen, welche in Posamentierarbeiten geübt sind, finden fortwährende Beschäftigung, doch nur obige benannte mögen sich melden, Reichstraße im Gewölbe Nr. 48 neben Kochs Hof bei dem Posamentier **Fr. Kniesche.**

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Grenzgasse Nr. 69, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen, welches ordentlich und mit Kindern freundlich umzugehen weiß, auch schon längere Zeit bei Kindern gewesen ist. Nur solche haben sich zu melden in Lehmanns Garten, Gewächshaus eine Treppe rechter Hand.

Geschmackvoll angekleidete **billige** Puppen werden verkauft: Neukirchhof Nr. 1, 2. Etage.

Eine im Schürjennähen geübte Person kann sich melden Neukirchhof Nr. 1, 2. Etage.

Gesuch.

Ein Gewölbe auf der Hainstraße oder im Salzgäßchen wird außer der Oster- und Michaelismesse oder auch aufs ganze Jahr gesucht. Unter der Adresse A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verpachtungen. Zwei verschiedene Gasthäuser zweiten Ranges in Dresden, sehr **günstig** gelegen — bald zu übernehmen, sind zu verpachten. Qualifizierte Pachtlustige, welche ca. 2000 Thlr. baare Geldmittel besitzen, wollen sich persönlich in den Vormittagsstunden an das Commissions-Geschäft von **C. Schmidt** alhier, Neukirchhof Nr. 37 wenden, welches beauftragt ist, solide Männer zu präsentieren.

Vermiethung.

Zu vermieten ist von Weihnachten an zu jeder beliebigen Zeit ein großes gewölbtes Local, mit Contor, Boden und Niederlagen, auch kann ein Logis dazu gegeben werden, würde sich besonders zu einem Delgeschäft eignen, in der Thomasmühle beim Besitzer.

Vermiethung. Für Beamte oder Handlungscommis sind am Markte in Herrn Keckerleins Hause 2 Stuben mit Meublet zu vermieten.
Dav. Leuthier.

Im Lattermannschen Hause am Brühl ist vorn heraus die erste Etage als Waarenlager und die dritte als Familienwohnung, so wie eine Wagenremise nebst Pferdestall und mehrere Böden und Niederlagen von Ostern oder Michaelis 1846 an zu vermieten durch
Dr. Friederici sen.

In dem neuerbauten Schmidtschen Hause am Barfußpförtchen habe ich noch einige Logis, darunter ein zu einer Restauration geeignetes, und einige Gewölbe zu vermieten.
Adv. Goetze.

Eine freundliche gut heizbare Stube ist zu vermieten: Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist von jetzt eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven: Dresdner Chaussee Nr. 110, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Parterrestube für 17 Thlr. an einen ledigen Herrn: Querststraße Nr. 17. **Rühne.**

Zu vermieten ist zu Weihnachten oder auch von jetzt an eine meublirte Stube nebst Schlafkammer in den Hof heraus an einen ledigen Herrn: Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

Zu vermieten

ist vom 1. December eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder sonstigen Bramten: Frankfurter Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Heute, morgen und übermorgen letzte Eröffnung der Ausstellung von Wien in der großen Tuchhalle von 9 — 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kinder dasselbe.

Iris.

Morgen Gesellschaftstag im Hotel de Prusse. Ausgabe der Billets: Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Kirmes-Feier in den 3 Mohren,

welche Sonntag den 23. beginnt und Freitag den 28. endet. Da unsere Kirmes bekanntlich die letzte für dieses Jahr ist, so wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meinen verehrten Gästen den Aufenthalt so angenehm als nur immer möglich ist zu machen; möge sich ein hochgeehrtes Publicum nur recht zahlreich davon überzeugen. Für reiche Auswahl der besten Speisen und Kuchenorten, so wie für äußerst preiswürdige Getränke aller Art, aufmerksame und schnelle Bedienung habe ich bestens Sorge getragen und lade hierzu ganz ergebenst ein.

J. Tarter.

Möckern. Montag Kleinkirmes. Böhlitz-Ehrenberg.

Sonntag den 23. d. M. ladet zu delicateser **frischer Wurst** und **Wellsuppe**, so wie zu einer Auswahl anderer Speisen und vorzüglich guter Getränke ergebenst ein

August Pfeiffer.

Einladung.

Zur Kirmes vom Sonntag den 23. bis 26. November, wobei ich meine werthesten Gäste mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens bedienen werde.

Strotendorf, zum goldnen Stern. **J. G. Tröbs.**

Morgen in Stötteritz

Obst-, mehrere Kaffee- und Spritzkuchen.
Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag **Pfannkuchen** mit verschiedener Fülle, **Saloren**, so wie andere Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen und feine Gose.
C. A. Mey.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest.

Früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe bei
Jugner, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
Wilhelm Gestewitz, Schloßgasse Nr. 9.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
F. Senf, Querststraße.

Heute zum Schlachtfest und Karpfen polnisch ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Friedr. Birnbaum, bairischer Platz Nr. 2.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

In Profens Restauration heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen.
 Heute Schlachtfest bei G. G. Schlegel, kl. Windmühlengasse Nr. 11.

Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst
 und Wellsuppe ladet ergebenst ein

Joh. Fr. Tille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute Schlachtfest bei
 Carl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Schlachtfest bei
 J. C. Jacob,
 zum wilden Mann, Frankfurter Straße.

Heute Abend lade ich ein geehrtes Publicum
 zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst
 ein

A. G. Sommer,
 dem Georgenhause gegenüber.

Bier = Halle.

Heute Sonnabend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen
 ergebenst ein
 G. Söhne,
 große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links.



Die Dorfkrämer'n sind nun ziemlich vorbei,
 Nun geht aber los in Leipzig die Schrierei,
 Drum will ich nun gerad' auch nicht bleiben aus
 Und lade heut' Abend ein zum Klößschmaus;
 Das Mödniger und Zorbauer ist sehr gut,
 Nun kommt zahlreich als Freunde mit frohem Muth.

Bei

Werner der Better,
 Universitätsstraße Nr. 12.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen, Meerrettig und
 Sauerkraut, wozu ein Löffchen feines Böbiger Lagerbier bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Zu Schweinsknoedelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meer-
 rettig ladet heute Abend ergebenst ein

W. Köfziger, im goldenen Hirsch.

Zu Schweinsknoedelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meer-
 rettig ladet heute ganz ergebenst ein Prager, Antonstraße 1.

Verloren wurde auf dem Wege von der Nicolaistraße nach
 Lurgensteins Garten eine goldne Broche. Wer solche Dresdner
 Straße Nr. 13 im Seilergewölbe abgibt, erhält eine gute Be-
 lohnung.

Gefunden wurde den 20. d. M. von der Schützenstraße
 auf die Promenade ein Geldbeutel mit etwas Geld, und ist
 so.hes vom Eigenthümer abzuholen Löhrecher Platz Nr. 1, eine
 Treppe hoch.

Aufforderung. Da der Druck des Leipziger Adressbuchs
 für das Jahr 1846 bereits begonnen hat, so erbitte ich mich von
 den hiesigen Bewohnern, besonders den nicht zünftigen Gewerbe-
 treibenden, recht baldige Einsendung der Anzeigen wegen Abän-
 derungen oder neuaufzunehmender Adressen oder sonst stattgefün-
 dener Veränderungen. Leipzig, den 18. November 1845.
 W. Staritz, Neumarkt Nr. 24.

Notiz. Abendzeitung, Wandelkern kehre zurück im Tunnel
 sonst wird der Mitnehmer bei seinem Namen genannt werden.

Ueber die Anfrage wegen Beleuchtung des Buchhändlerbörsens
 Saales am 18. Nov. kann allein Herr Klempnermeister Joh.
 Wilh. Winter Auskunft geben, welcher die Zahlung so er-
 hält, wie sie eine glänzendste Beleuchtung erheischt.

Todesanzeige.

Gestern Mittag nach 12 Uhr endete ein sanfter Tod die lang-
 jährigen Leiden meiner theuern Gattin, Auguste Leonore
 geb. Brandes, was ich Freunden und Bekannten mit der
 Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeige.
 Leipzig, 21. November 1845.

Friedrich Wilhelm Genzel.

Sonntag den 23. November Vormittags 11 Uhr Versammlung in der
 Bürgerschule.
 Der Vorstand der d. kath. Gem.

Einpaffirte Fremde.

André, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.
 v. Andrenhovity, Part. v. Warschau, Hotel de
 Pologne
 Armitage, Rnt. v. London, Hotel de Bav.
 Alard, Musikus v. Wien, Stadt Rom.
 Bergell, Gutsbes. v. Gerstenberg, S. de Pol.
 Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden.
 Benedson, Banq. v. Halle, und
 Barnfeldt, Rent. v. Darmstadt, Hotel de Pol.
 Gahn, Kfm. v. Dessau, Hotel garni.
 Cymock, Kfm. v. Naumburg, Rhein. Hof.
 Dämmter, D., v. Berlin, Stadt Riesa.
 Dörbecker, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
 Droosen, Kfm. v. Chemnitz, und
 Dillenius, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
 Dieze, Gutsbes. v. Sobra, Hotel de Bav.
 v. Einsiedel, Graf, Gutsbes. v. Wollenstein, u.
 Fische, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
 Eckert, Kfm. v. Soalberg, Stadt Hamburg.
 Fleischer, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
 Frankenhof, Kfm. v. Cöln, Hotel de Bav.
 de la Forte, Graf, v. Paris, Hotel de Pol.
 Siebe, Frau, v. Brandenburg, Rhein. Hof.

Groß Part. v. Dresden, Hotel de Prusse.
 Gruche, Frau, v. Neuhaldensleben, und
 Heimroth, Kfm. v. Wolmirstadt, St. Dresden.
 Jordan, Kfm. v. London, Palmbaum.
 Jähner, Kfm. v. Naumburg, Elephant.
 Janvren, Rent. v. London, Hotel de Bav.
 Kellner, Part. v. Straßburg, Hotel de Bav.
 Köber, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Pol.
 Köhler, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Krieger, Def. v. Schweswitz, gold. Einhorn.
 Lotthurst, Rent. v. Dublin, Palmbaum.
 Leibold, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Pol.
 Leopold, Kfm. v. Berlin, Stadt Riesa.
 Missudakis Ingen. v. Athen, Stadt Gotha.
 Mener, Kfm. v. Bunzlau, Stadt Hamburg.
 Möhlen, Kfm. v. Stabach, Hotel de Baviere.
 v. Doppel, Frau, v. Breslau, Stadt Rom.
 Olivier, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
 Pintus, Kfm. a. Halle, Palmbaum.
 v. Philippsborn, Rent. v. Wien, Hotel de Bav.
 Paul, Uhrm. v. Straßburg, Stadt Riesa.
 Reinhardt, Kfm. v. München, Palmbaum.
 Röhmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.

Rumpelt, Kfm. v. Großenhain, Hotel de Bav.
 Reinicke, Def. v. Lehnorf, Palmbaum.
 Richter Kfm. v. Breslau, und
 Rosenhal, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
 Ritson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Röder, Weinhdtr. v. Rixingen, St. Dresden.
 Seigler, Kfm. v. München, Palmbaum.
 Sandoz, Kfm. v. Neuchatel, und
 Saarer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schwarzwalz, Gutsbes. v. Whelitz, S. de Pol.
 Schuhmacher, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
 Selbmann, Arcanist, v. Reifen, und
 Sougo, Ingen. v. Athen, Stadt Gotha.
 Schneider, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
 Trouet, Fabr. v. Malmedy, Stadt Hamburg.
 Tscharnette, Beamt. v. Petersdorf, St. Bresl.
 v. Uckermann, Frau, v. Wendeleben, S. de Bav.
 Winterfeld, Fabr. v. Hirschsprung, St. Breslau.
 Wallerstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Werner, Pa. t. v. Dresden, Palmbaum.
 Wüste, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 v. Zietzen, Graf, v. Breslau, Hotel de Bav.
 v. Zychlinska, Frau, v. Posen, Stadt Rom.

Druck und Verlag von G. Polz.

Hierzu eine literarische Beilage von Rudolph Hartmann in Leipzig.